

Flora

oder

Botanische Zeitung.

Nro. 17. Regensburg, am 7. Mai 1819.

I. Englische Literatur.

Asiatick researches 12ter Bd. Lond. 1818. p. 383 — 536. Enthält das Journal einer Reise in die Provinz Kleintibet, die gewifs für die Naturwissenschaften von der gröfsten Wichtigkeit hätte seyn können, wenn sich eigentliche Naturforscher in der Reisegesellschaft befunden hätten. Herr William Moorcroft, der das Journal führte, nennt zwar manchmal Pflanzen in der Landessprache, die jedoch selbst der Präsident Colebrooke nicht immer zu entziffern unternimmt. Die Wälder scheinen größtentheils aus Nadelhölzern zu bestehen, im Tagebuch werden Ceder und Cypressen genannt, die aber in der Note als *Pinus Deodar* und *longifolia* berichtet werden. Unter den essbaren Pflanzen, die gebauet werden, nennet der Verfasser: *Mena* (*Panicum miliaceum*) *Marrua* (*Cynosurus caracassanus*) *Kangne* (*Panicum italicum*), *Chua* oder *Marcha*, das dem *Amaranthus gangeticus* gleichet,

R

Anadoa etc. etc. In der Gegend von Gotang wird Rheum Rhabarbarum, Rhododendron puniceum Roxb. Salix tetrasperma Roxb. und eine Abart von Ribes uva crispa angegeben. In der Gegend von Baragam werden als gebaute Saaten Cynosurus caracassanus und Panicum colorum angezeigt. p. 537 berichtigt Herr Colebrook die im 4ten Bd. p. 19. gemachte Angabe, daß der Kampferbaum aus Sumatra ein Lorber sey, dahin, daß dieser Baum, dessen Blüthe noch unbekannt ist, nach den Saamen und Blättern, die Hr. Colebrook gesehen hat, der Dryobolanops aromatica Gärtner seye, da aber bey Gärtner eine unrichtige Nachricht erwähnt wird, daß dieser Baum die Zimmet-Rinde hergebe, so verändert er den Gärtnerischen Namen in Dryobolanops camphora, weil von diesem Baum der eigentliche Kristallklare Kampfer abstammt, von dem schon Kämpfer bemerkte, amoen. exot. p. 773. haec arbor ex Daphneo sanguine non est. Die Blätter und Saamen sind abgebildet; dieser Baum wächst häufig in der Umgegend von Topanooly, er erreicht eine beträchtliche Höhe und öfters 6 — 7 Schuh im Durchmesser, es wird sowohl das Oel, als das Harz, oder der eigentliche Kampfer von denselben Bäumen gewonnen, indem die Eingebornen Einschnitte in die Rinde machen, und das Oel in Bambus-Röhren auffangen, oder die Stämme

an denen sich der Kampfer zeigt, abhauen und den Kampfer, der oft Arms dick zwischen den Ritzen der Rinde erscheint, auslesen.“ Nach diesen Nachrichten zu urtheilen, dürfte der Kampfer (Cafur) den Marco Polo beschreibt, nicht jener von *Laurus camphora*, sondern der von *Dryobalanops camphora* seyn. p. 575. f. beschreibt Herr Wallich folgende Indische Bäume und Pflanzen: *Sarcolobus globosus*, *S. carinatus* c. 4. f. 5. *Campanula dehiscens*, t. 6. *Bauhinia racemosa* t. 7. Diefs ist einer der stattlichsten Bäume in der Welt, von 18 Zoll im Durchmesser, seine Aeste überdecken alle andere Bäume, bis sie ersticken, die Blumen sind groß, weiß, dann in das Gelbe übergehend. Die Blätter werden von den Eingeboren benützt, um ihre Hütten zu decken, die Cotyledonen werden gegessen.

II. Franz. Literatur. Fortsetzung.

Mémoires du Muséum 3ter Bd. 1817. p. 179 — 188. Enthält eine Abhandlung von Hrn. Jussieu über die Gattung *Melicocca*; es werden mehrere Gründe angeführt, durch welche der Verfasser sich berechtigt glaubt, die *Schleichera* Willd. (Congas von Zeylan Rottler) und eine Pflanze, die Comerson für ein *Zanthoxylon* hielt, mit der *Melicocca bijuga* Linn. die er *M. carpoodea* nennt, zu vereinigen; wir müssen indessen bekennen, daß unge-

achtet der Aehnlichkeit in den Früchten der Gattungs-Charakter wenigstens für das Linneische System zu schwankend ausgefallen ist: Calyx quadri aut quinque partitus. Petala totidem aut nulla. Stamina saepius octo. Ovarium superum saepius trilobulare. Stigma capitatum aut sub-trilobum. Drupa corticata saepius unilocularis monosperma, loculo et semine uno aut duplici plerumque abortivo. Es werden 5 Arten beschrieben. *Melicocca carpoodea* t. 4. *M. paniculata* t. 5. *M. dentata* t. 6. *M. diversifolia* t. 7. *M. trijuga* t. 8. p. 193 wird von Hrn. Desfontaine, eine neue Art Cactus, die zum erstenmal im Pariser Garten geblühet hat, unter dem Namen *Cactus speciosissimus* beschrieben und t. 9. abgebildet. p. 215 — 220. Beobachtungen über die natürliche Verwandtschaft nach dem Familien-System, der Sauvagesia, Violaceen und Frankenien von Auguste de St. Hilaire. p. 238. Beschreibung einer neuen Pflanzen-Gattung unter dem Namen *Glossostemon Bruguierei* von Desfontaine. Sie wurde von Bruguiere und Olivier bey Bagdad in Persien entdeckt und nach Frankreich gebracht, sie gehöret in die Familie der Tiliaceen von Jussieu und kömmt zu nächst der *Sparmannia* im System einzureihen, t. 11. enthält die Abbildung. p. 312 — 326. Abhandlung über die Gattung *Xyloma* von De Candolle; es werden 41 Arten mit

kürzen Definitionen und einer sehr ärmlichen Synonimie beschrieben, und 13.10 Arten abgebildet. Der Verfasser macht die Botaniker auf die schwarzen Punkte aufmerksam, die man öfter auf den Blättern von *Helleborus foetidus*, *Epilobium spicatum*, *Orobis vernus*, *Laserpitium glabrum*, *Citrus medica*, *Dianthus superbus*, *Rhododendron ferrugineum*, *Campanula linifolia*, *Medicago sativa*, antrifft die vielleicht junge *Xylomen* seyn könnten. p. 327 — 340. Abhandlung über die Gattung *Asteroma*, *Polystigma* und *Stilbospora* von demselben. Von erster werden 6 Arten beschrieben und abgebildet. Von zweyter 3 Arten mit 2 Abbildungen, von letzter 7 Arten mit einer Abbildung, sämmtlich auf t. 14. p. 411. Beobachtungen über die Dattel - Palme in einem Brief von Hrn. Turpin an Baron Beauvois mit einer Abbildung t. 15. Nach dem Verfasser hat die Dattel - Palme im wilden Zustand einen dreytheiligen Fruchtknoten, der drey Früchte bildet. Bey den in den Pflanzungen gepflegten Bäumen avortiren gewöhnlich zwey Fruchtknoten und es bildet sich eine einzige Frucht. p. 436 — 448. 13te Abhandlung über die Familien - Charaktere von Hrn. Jussieu, die Meliaceen und Geraniaceen begreifend. p. 449 — 453. Beschreibung der Gattung *Diplolema* von Desfontaine: Robert Brown hatte zwar von dieser

Gattung Erwähnung gemacht, allein seine Nachrichten waren sehr unvollständig, hier werden 2 Arten beschrieben und abgebildet. *Diplolema Dampieri* t. 20. *D. grandiflora* t. 19. p. 454. Ueber eine neue Pflanzen-Gattung *Chardinia* von Desfontaine. Diese Gattung wurde aus dem bekannnten *Xeranthemum orientale* gebildet. Die beyden Gattungs-Charaktere mit ihren Abweichungen werden neben einander aufgeführt und *Chardinia Xeranthemoides* beschrieben und t. 21. abgebildet. p. 459. t. 22. wird eine von Capitaine Boudin aus Port Jakson mitgebrachte Pflanze, als neue Gattung unter dem Namen *Ricinocarpos pinifolia* beschrieben von Desfontaine. Nebst diesen rein botanischen Aufsätzen sind noch mehrere, die auf die angewandte Botanik, Physiologie der Pflanzen etc. Bezug haben, vorhanden, als Beschreibung der Pfropf-Methode Palissy genannt von Thouin p. 68. t. 1. Note über einen *Ranunculus aquatilis* γ . *divaricatus*, den die Hrn. Ramond und Dufour im Grund eines Sees auf den hohen Pyrenäen im Jahr 1800 entdeckt haben, der sich nie zu der Oberfläche des Wassers erhebt, und auf dieser hohen Region in keinem Bach aushält; die Möglichkeit seiner Ausdauer wird in der mittleren Temperatur tiefer Wasser vermuthet. p. 211. Chemische Analyse des Mutterkorns und des *Sclerotium stercorarium* von Vauguelin p. 198—210. Hrn.

Vauguelin scheint das Mutterkorn eher ein durch eine Krankheit veränderter Korn - Saamen, als eine parasitische Pflanze zu seyn. Analyse der *Salicornia herbacea* von Rio - Janeiro durch Hrn. St. Hilaire p. 221. Analyse des Reises durch Hrn. Vauguelin p. 229 — 237. Analyse verschiedener Varietäten der Erdäpfel von Vauguelin, mit einer angehängten analytischen Tabelle der Verhältnisse der Bestandtheile. Diese Tabelle, die ziemlich bedeutende Unterschiede in den Verhältnissen nachweist, wäre von grosser allgemeiner ökonomischen Wichtigkeit, wenn die Varietäten nicht bloß nach französischen Trivial - Namen angeführet wären, die in andern Ländern ganz unbekannt sind. p. 462 — 478. Ueber die Befruchtung der Gattung *Prolifera* Vaucher von Hrn. Leon le Clerc. Nebst einigen Berichtigungen in der Gattung *Rivularia*, werden 7 Arten der Proliferen beschrieben und t. 23. abgebildet, als: *Prolifera rivularis*, *P. Cuvieri*, *P. Vaucherii*, *P. Boscii*, *P. Borisiana*, *P. Candollii*, *P. Rothii*.

Tom. IV. 1818. p. 1 — 10. t. 1. 2. 3. Beschreibung neuer Pflanzen - Gattungen von Desfontaine. *Gymnarhena micrantha*, ein Syngenesiste, gesammelt von Bruguiere und Olivier an dem Wege von Mosul nach Bagdad, mit *Eva* Gaertner zu nächst verwandt. *Ancyclanthos rubiginosa*, aus der Gegend von Angola an

der Afrikanischen Küste. *Heterodendrum oleaefolium* aus Neuholland, die Frucht ist nicht genau bekannt. p. 23 — 61. Bemerkungen über die Europäischen Orchideen mit Abbildung der Befruchtungswerkzeuge t. 5. Dieser sehr merkwürdige Aufsatz, der keines Auszugs fähig ist, enthält eine Organographie, eine methodische Eintheilung der Europäischen Gattungen dieser Familie, den Entwurf neuer Gattungs-Charactere und Bemerkungen über diese Gattungen, wo auch die Arten kurz angeführt werden. p. 193 — 239. Instruktion für Naturhistorische Reisende, die sich nach den Colonien begeben, mit einem Verzeichniss der merkwürdigsten Gegenstände, die sie nach Europa bringen können, und die Art, sie zu sammeln, aufzubewahren und zu versenden. Dieser Aufsatz, der zunächst auf die französischen Reisenden und die Vervollständigung der Pariser Sammlungen Bezug hat, ist gewiss auch allgemein nützlich, doch hätte man auf solche Reisende, die nicht selbst Naturhistoriker, doch aber Sammler sind, eine gröfsere Rücksicht nehmen, und über die Art, die Pflanzen einzulegen und zu verpacken, umständlichere Vorschriften geben sollen, da bekanntlich zwischen den Wendekreisen, die zu trocknenden, so wie die getrockneten Pflanzen durch die Feuchte des Climas und das Heer von Insekten grossen Gefahren ausgesetzt sind, die durch die wenigen angegebenen Vorsichts- Mafsregeln nicht ganz beseitiget werden.

(Die Fortsetzung folgt.)

III. Botanische Nötizen. Das Geog.
 Basel ist ohnstreitig einer der pflanzenreich-
 sten Kantone der Schweiz, indem er nicht al-
 lein eine beträchtliche Zahl interessanter Gewäch-
 se aus der Flora subalpina, montana und campe-
 stris trägt, sondern auch nicht minder reich an
 Alpen-Bewohnern wegen eines Strichs der Jura-
 Kette ist. So findet sich gleich am Wege nach
 Hünigen ohnweit des Riehtplatzes *Sysimbrium*
pyrenaicum, auf Aeckern Münchensteins: *Cen-*
taurea solstitialis, *Teucrium Chamaepitys* und
 an einer Gartenmauer bey dem Eingange des letzt
 genannten Dorfs *Fumaria lutea*. Nicht selten
 sind *Draba muralis*, *Saxifraga tridactylites*,
Euphorbia platyphyllos, *E. exigua*, *E. verrucosa*,
Equisetum eburneum. Auf Aeckern Reinachs
 sammelte ich *Cardamine hirsuta*, *Lathyrus*
Aphaia, *Thlaspi perfoliatum caule ramoso et*
simplici, *Arabis Thaliana*. Im Wyler Wäldchen
 steht in Menge *Anemone Ranunculoides* mit
Adoxa moschatellina vergesellschaftet, und auf Blät-
 tern des erstern *Aecidium Anemones* Hofm.
 Herr Prof. Dr. Hagenbach entdeckte daselbst
 den *Juncus Forsteri* und mein Freund Höch-
 stetter *Hieracium Lachenali* und *Ranuncu-*
lus aconitifolius. (Hier fiel mir eine *Veronica*,
foliis infimis ovalibus integris, was ich in keiner
 Diagnose bemerkt fand, auf, es zeigte sich aber
 in der Folge, das die *Folia infima* abgefallen, und
 meine *Veronica* nichts als *hederaefolia* war.
 Auch bey *Veronica agrestis* sollten der Diag.

nose nach die Folia pedunculo breviora seyn, ich habe aber unter den vielen Individuen, welche ich betrachtete, kein einziges gefunden, dessen Blütenstiele länger, als die Blätter wären, im Gegentheile waren alle Pedunc. kürzer, als die Blätter, in deren Achseln sie standen.) Ohnweit dieses Waldes auf einem Acker steht die Veronica Tournefortii Gmel. in Gesellschaft von V. triphyllos. Am Ufer der Birse prangt das schöne Arabis arenosa Scop. Epilobium rosmarinifolium, Sisymb. Erucastrum und in einigen Bächen Potamogeton marinum, P. crispum und Myriophyllum spicatum. Häufig finden sich in den nächsten Umgebungen der Stadt Medicago minima, Trifolium procumbens, Orobus vernus, Veronica prostrata, Crataegus monogyna, Brassica campestris, Festuca myurus, Aira aquatica, Andropogon Ischaemum, Antyrrhinum Cymbalaria, Caulalis grandiflora, Helleborus foetidus etc. Wird man auf der Ebene nicht mehr recht befriedigt; so bieten die nahe gelegenen Gebirge eine schöne Zuflucht zu wieder neuen Eroberungen dar; wovon ein jedes seine eigenthümlichen Bewohner trägt. Wie gerne verweilt man nicht stundenlang auf dem mit Buxus sempervirens und Ilex aquifolium bewachsenen Grenzacher Horn und ergötzt sich an der herrlichen Aussicht auf die malerischen Ufer des Rheins, Basel und eine große Fläche Frankreichs bis gegen die Vogesen hin! Hier ist es, wo unser verdienstvoller Friedrich Nees die

Sphaeria und *Xyloma Iicis*, *Puccinia Buxi* und Herr Höchstetter *Hysterium Iicis* entdeckte. Hat man dieses liebliche Gebirge bis St. Christiana durchsucht und auf letzterm erhabenen Standpunkt seine Augen sattsam an der weitumfassenden Aussicht bis gegen die Klarner Schneegebirge hin ergötzt, so wandert man auf einem Fußspfad durch Weinberge, die dicht mit *Hyacinthus racemosus* bewachsen sind, nach dem Dorfe Grenzach, labt sich daselbst an einem Schoppen des weltberühmten Markgräfler, und kehrt am Ufer des Rheins, nachdem man sich noch mit *Chondrilla juncea*, *Centaurea paniculata* und *Scabiosa* versehen hat, befriedigt nach Basel zurück. Die Münchensteiner, Arlesheimer und Mutenzer Berge sind nicht weniger reich an Pflanzen und mannigfaltigen Naturschönheiten, und vorzüglich häufig ist auf diesen *Ilex* mit *Daphne laureola* vergesellschaftet. *Hieracium praemorsum* trägt der Mutetus und *Thlaspi montanum*, *Dentaria heptaphyllos*, *Euphorbia dulcis*, *Fussilago alba*, *Orchis pyramidalis*, *Orchis odoratissima*, *Ophrys apifera*, *Carex montana*, *C. clandestina*, *C. digitata* L., *C. ornithopoda*, *C. pendula* Huds., *C. muricata*, *C. alba*, sind auf den übrigen nicht selten. Auf der obersten Felsenkuppe der Gemper-Fluh prangt die niedliche *Draba aizoides* mit ihrer goldgelben Krone in Gesellschaft von *Sesleria caerulea* und einer grossen Menge *Asarum Europaeum*. Auf dem Isteiner Glotz, einer dicht am Rhein gelegenen

kolossalen Felsenmasse, sammelte ich *Alyssum montanum*, *Mespilus Amelanchier*, *Globularia vulgaris*, *Iris germanica* und an den Mauern der nun verfallenen Feste Landsberg *Cheiranthus fruticosus*, *Turritis hirsuta*. Aus Olsberg's reichen Umgebungen, 3 Stunden von Basel gelegen, verdanke ich Hrn. Pfarrer Müller manchen schönen Beytrag zu meiner Sammlung und ich nehme hier nur die *Pyrola uniflora*, *Betula viridis* Villars, *Veronica montana*, *Campanula Cervicaria*, *Limodorum abortivum*, *Hypericum pulchrum*, *Veronica praecox* u. m. a. Dabey gedenke ich mit Freude der an der Seite dieses rastlosen und unermüdeten Forschers gemachten Wanderung nach dem sogenannten Weyerfeld, wo ich die Bekanntschaft mehrerer seltener Riedgräser zu machen, das Vergnügen hatte. Auf einem kleinen District leben da gesellschaftlich heysammen: *Carex pilosa*, *C. pendula*, *C. umbrosa*, *C. paludosa*, *C. Davalliana*, *C. paniculata*, *C. tomentosa*, *C. strigosa*, *C. sylvatica*, *C. intermedia*, *C. vulpina*, *C. ovalis*, *C. pilulifera*, *C. curta*, *C. remota*, *C. paradoxa*, *C. divulsa*, *C. Vesicaria*, *C. ampullacea*, *C. hirta*, *C. panicea* und *paludosa*. Lange vergebens suchten wir die *Carex Pseudo-Cyperus*, bis endlich Herr Pfarrer Müller dieses Pracht-Gras am Ufer des Rheins entdeckte, welcher Fund unsere ohnehin heitere Stimmung noch um ein beträchtliches erhöhte. Die an der Seite dieses würdigen Mannes verlebten Stunden werden mir unvergeßlich seyn, und

ich rechne den Tag, an dem ich diese so schätzbare Bekanntschaft das Vergnügen hatte zu machen, zu den glücklichsten, die ich erlebte, seit ich der Göttin Flora huldige. Undank wäre es von mir, suchte ich nicht Gelegenheit, diesem mir theuren Freunde sowohl, als dem Hrn. Professor Dr. Hagenbach und Hrn. Prof. Wolleb öffentlich meinen Dank für die geschenkte Freundschaft und oftmaligen Belehrungen an den Tage zu legen. Stets werde ich mich der lehrreichen Stunden mit dem innigsten Dankgefühl erinnern, die ich in Gesellschaft dieser trefflichen Männer Basels verlebte.

Ernst Groh in Dresden.

2. Erinnerung an *Dianthus alpestris*
Sternbergii.

Herr Graf von Sternberg, dieser aufmerksame, genaue und rühmlichst bekannte Pflanzenforscher, sagt in den botan. Bemerkungen auf einer Reise über Salzburg nach Kärnthen — man sehe Herrn Direktors und Professors Dr. Hoppe neues botan. Taschenb. für das Jahr 1809. Seite 23: — „*Dianthus alpestris* wurde für *Dianthus superbus* gehalten, „wohin er wegen seiner langgespitzten Kelchschuppen nicht gehören kann. Er wohnt am „höchsten unter seinen Gespielen, in der Region „der Saxifragen, zwischen fünf und sechs tausend „Fufs, und verbreitet einen vortrefflichen Geruch.“ — Ich habe im Jahre 1807, wo ich Se. kaiserl. Hoheit, den durchlachtigsten Herrn Erz-

herzog Rainer auf einer Reise durch Berchtesgaden, und das Salzburgische Gebirgland zu begleiten die Gnade hatte, auf einem Gebirgsrücken von mehr, als 5050 Fufs absoluter Höhe, einen *Dianthus*, welcher wie *Dianthus superbus* gestaltet war, in Gesellschaft von *Primula minima*, *Azalea procumbens*, *Saxifraga controversa* Sternb., *Cucubalus Pumilio*, *Pedicularis asplenifolia*, und *Senecio carniolicus* W. etc. gesehen, und es war mir auffallend, den *Dianthus superbus*, welcher bei Salzburg auf Moorwiesen am Bache Glan wächst, auf einer so beträchtlichen Höhe, an einem felsigen Standorte in der Gesellschaft der bemerkten Bewohnerinnen hoher Alpengebirge zu erblicken; *) allein ich hatte damals weder Zeit, noch Gelegenheit, diesen *Dianthus* näher zu untersuchen, und Exemplare davon mit mir zu nehmen. Da mich jedoch die obenangeführte Bemerkung des Herrn Grafen von Sternberg auf die Vermuthung brachte, dafs der von mir auf dem erwähnten hohen Standorte mitten unter Alpenpflanzen gesehene *Dianthus*, vielleicht der von demselben bemerkte *D. alpestris* seyn dürfte; und da dieser *Dianthus* noch näher untersucht, und mehr bekannt zu werden verdient, so glaubte ich, dafs es nicht überflüssig seyn werde, wenn ich ihn hier

*) Der *Dianthus superbus* wächst zwar auch in der Schweiz in *Juræ montosis ubique*, und in *ascensu montis St. Bernhardini supra Rheinwald ad viæ latera*. Man sehe Hrn. Dr. Suter's *Flora helvet. vol. I. p. 258.*

wieder in Erinnerung bringe, reisende Botaniker darauf aufmerksam mache, und durch gegenwärtige Bemerkungen vielleicht die Veranlassung und Gelegenheit gebe, daß der *D. alpestris* aufgesucht, wieder gefunden, genau untersucht und beschrieben werde. Der von mir auf einem Gebirgsrücken gesehene *Dianthus*, welcher wie *D. superbus* L. aussah, wächst in Lungau und zwar im Alpenthale Hinteralpe, auf der Gebirgshöhe gleichen Namens oberhalb der 5050 Fuß über das mittelländische Meer erhabenen Bergknappenhütte der dort befindlichen Eisengruben an einem felsigen Hügel in der Nähe des Steinbachsattels, in welcher Gegend die Gränze von Steuermark sich befindet, die zum Andenken, daß Se. kais. Hoheit, der Herr Erzherzog Rainer diese Höhe erstiegen, und die Reise von hier nach Steuermark fortgesetzt haben, die Benennung Erzherzog - Rainers - Höhe erhalten hat. Ich hoffe den Standort dieses *Dianthus* so bestimmt angegeben zu haben, daß er gewiß weniger, als das *Trifolium alpinum* auf dem Windischmattreyer Tauern verfehlt werden kann. *) Sollte der am bezeichneten Felsenhügel oberhalb der Knappenhütte wohnende *Dianthus* auch nichts anderes, als *D. superbus* seyn, so wird der Botaniker für die Besteigung dieser Gebirgshöhe doch durch die Eroberung vieler seltener Alpenpflanzen belohnt: denn nebst den bereits bemerkten Gesellschafte-

*) Man sehe die Flora oder bot. Zeit. 1818. Nr. 19. S. 348.

rinnen des zweifelhaften *Dianthus*, wachsen vom Fusse des Gebirges bis zur Knappenhütte neben dem Wege, der sich da hinaufzieht: *Sibbaldia procumbens*, *Gentiana nivalis*, *Swertia perennis*, *Hieracium intybaceum*, *Aira subspicata*, *Salix herbacea*, und von der Knappenhütte bis zum Steinbachsattel oder Erzherog-Rainers-Höhe, große dichte Rasen von *Valeriana celtica* L. etc. Der Botaniker, welcher von Salzburg nach Lungau, Kärnthen etc. eine Wanderung macht, kann die Hinteralpe und den Standort des bemerkten *Dianthus* von St. Michael aus besuchen, wohin er durch das Muhrwinkelthal in einem Tage gelangt. Ueberhaupt ist Lungau für den Alpenbereisenden Pflanzenforscher, und für den botan. Geographen eine interessante Gegend, wo Pflanzen vorkommen, welche in den übrigen Thälern und Gebirgen von Salzburg noch nicht gesehen wurden, z. B. *Valeriana celtica*, *Myosotis nana*, *Swertia perennis*, *Anemone trifolia*, *Delphinium elatum* etc. wo Pflanzen der Alpen in den Tiefen der Thäler wuchern; wo ausser einigen Gebüsch von *Alnus incana*, *Prunus Avium* und *Padus*, keine andern sogenannten Laubbäume, sondern nur Nadelholzbäume, Fichten, Lerchen und Zirbelnufskiefern die Berge beschatten, und Oesterreichs und Helvetiens Flora die Gefilde aus ihrem Füllhorne mit seltenen Blumen gemeinschaftlich schmücken.

Franz Anton v. Braune.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1819

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Englische Literatur, Franz. Literatur, Botan. Notizen, 257-272](#)